

der Halle... Concerte... Pianka...

Ersteinzel: Täglich von 7 Uhr... Insuperat...

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Post...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeilens...

wünsche dem... tsche zu... der Ferne...

gen begannen... am 18-5...

berg: Was... fuhr per... für mich ein...

haber dachte... ene Name den... länger der...

wünsche dem... de Mül-... zu ihrem heu-...

Sut Seil... Th-... m zu seinem...

Maus, Quatsch... Schott, ... Eimer.

seinem heuti-... recht glücklich... mag.

mehr morgen... punkt 16 Uhr... ann.

täglich außer... Medaillons... angezeigt und... Schlingel...

uration. Platz... Garbie... über sich... gebeten...

der Freund-... standes... haft... so... der Herren...

Lange. in die am ver-... Herrn Con-... abgehaltene...

Mit dem 1. April 1866 beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Sämmtliche Postanstalten des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an...

Dresden den 25. März.

Se. Majestät der König hat den Oberstleutnant von Ludwiger des Garde-Reiter-Regiments zum Obersten und Commandanten des 3. Reiter-Regiments...

Den Sanitätscolboten Priebis von der 1. Compagnie des 3., und Mauls von der 1. Compagnie des 4. Infanterie-Bataillons ist in Anerkennung ihrer hervorragenden Dienstleistungen...

Die öffentlichen Schulprüfungen in der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben (Freimaurer-Institut) zu Friedrichstadt-Dresden...

Die Leppig-Dresdener Eisenbahn zahlt die von der in diesen Tagen stattgefundenen Generalversammlung beschlossene Dividende...

Die Vorstellungen in Bitt's mimisch-plastischem Theater werden am ersten Ostertage wieder beginnen.

In den letzten Tagen sind aus den Fremdenzimmern mehrerer hiesiger Gasthäuser Kleidungsstücke und Werthgegenstände, die den dort logirenden Fremden gehörig, entwendet worden. So ist, wie man uns mittheilt, einem Kaufmann und Fabrikant aus dem Gebirge, der das Gasthaus auf einige Stunden verlassen und welcher sein Zimmer hinter sich gehörig verschlossen haben will...

Dermaßen scheinen hauptsächlich die Diebstähle an der Tagesordnung zu sein. So ist vor einigen Tagen auf der Louisestraße aus einem in einer Kammer stehenden Kleiderstanz ein noch ziemlich neuer schwarzer Tuchrock gestohlen worden.

Vor mehreren Tagen wurde auf der Klauenstraße die nächtliche Ruhe durch überlauten Schreien und Brüllen gestört. Dem Vernehmen nach ist der Scandal durch mehrere Cigarrenarbeiter verursacht worden, die, da sie dem Ruhegebot der Wächter nicht Folge leisteten, schließlich noch auf die Wache transportirt, von da aber wieder entlassen wurden.

Im Saale von „Brauns Hotel“ fand vorgestern Nachmittags von 4 Uhr ab die von 398 Actionären besuchte General-Versammlung der Mitglieder des Spar- und Vorschußvereins statt. Nach den ausgegebenen Vorlagen über das Ge-

schäftsjahr 1865 betrug die Zahl der Mitglieder 1902. Die Bilanz schließt nach dem Rechenschaftsbericht mit 698,147 Thlr. 28 Ngr. ab. Nach dem ausgegebenen Geschäftsberichte sind an Einlagen 161,331 Thlr. mehr eingenommen als verausgabt, an Mitgliederbeiträgen aber 20,222 Thlr. eingenommen worden. Von den früher theils abgeschriebenen, theils unter die zweifelhaften Augenstände geschriebenen Verlusten sind 35,472 Thlr. wieder gut geschrieben worden, wogegen andererseits 40,000 Thlr. Verluste, bis auf 3000 Thlr., aus der früheren Zeit her über-

Wie unter den niederen Ständen vielfach noch die irrige Ansicht verbreitet ist, daß der Wald Communeigentum, d. h. zu Jedermanns freier und beliebiger Benutzung vorhanden sei, so halten es Viele auch für nichts weniger als strafbar, wenn sie sich auf Bauplätzen oder Holzhöfen die Holzabfälle auflesen, und namentlich werden zu diesem Geschäft oft Kinder von ihren Eltern angehalten. Kein Bauherr wird etwas dawider haben, wenn ihn ein Kind um Erlaubniß bittet, sich auf dem Zimmerplatz ein Körbchen voll Holzabfälle auflesen zu dürfen. Aber eigenmächtig dies zu thun, ist Niemandem gestattet.

Das Königl. Hoftheater bleibt vom 26. März bis mit 1. April geschlossen. Montag, den 2. April: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Schauspiel in 5 Akten, von Goethe. Dienstag, den 3. April (Bei aufgehobenem Abonnement) Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romant. Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Tannhäuser: Herr Albert Niemann, vom Königl. Hoftheater in Hannover, als Gast.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 21. März. Der heutige Tag bringt zwei kleinere Hauptverhandlungen. In der ersten erscheint der 33 Jahr alte Carl August Seydel auf der Anklagebank. Man beschuldigt ihn des ausgezeichneten Diebstahls. Am 8. December 1865 ging er in Gesellschaft nach Tharandt. Dort wohnte ein gewisser Heinrich Koch, in dessen Localitäten er bekannt war. Er nahm eine dahliegende Leiter, legte sie an die neben dem Wohngebäude stehende Scheune und stieg zu einem Loch ein, das sich am Siebel befand. Aus dieser Scheune holte er nun einen halben Centner Eisenstäbe und trug sie heim. Schon am andern Tage war der Diebstahl entdeckt und das Gestohlene bei dem Angeklagten vorgefunden. Einige der Eisenstäbe fehlten jedoch. Herr Staatsanwalt Held beantragte kurz die Bestrafung des Angeklagten wegen ausgezeichneten Diebstahls, wünschte aber milde Beurtheilung und Rücksicht zu nehmen sowohl auf die geringfügigkeit des Objects als auf die geringfügigkeit der Qualification und auf den jumeist geleisteten Ersatz. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängniß. — Besonders ausgezeichneten Diebstahl ist in der zweiten Hauptverhandlung der Grund zur Anklage. Die verehelichte Christiane Kummer aus Coswig ist die Angeklagte, die selbst im Saal erscheint. Es sind drei Zeugen erschienen, unter ihnen der Gutsbesitzer Friedrich August Grobe aus Coswig. Im Anfang October v. J. war er mit seinem Pferdejungen auf dem Felde und arbeitete. Etwa 400 bis 500 Schritte davon befindet sich das Wehrbühnische Kartoffelfeld, auf dem zufällig die Kummer und eine gewisse Ubrecht „stoppelten“. Ein gewisser Trautmann wollte sie „fortjehen“, wie Grobe sagt, was sich die Kummer nicht gefallen lassen wollte und mit der Gade um sich herumzuschlag, ausrufend: „Ich schlage Dich todt, Luder!“ Sie soll zweimal um sich geschlagen haben, was sie leugnet. Den Korb hatte sie auf dem Rücken. Es soll ein bedeutender Lärm dabei stattgefunden haben. Grobe wollte selbst hinzulaufen, als die Kummer aber das sah, rief sie aus, soll aber dabei geäußert haben: „Nu vor dem hätte ich mich auch nicht gefürchtet!“ Sie sagt, der Trautmann habe sie geschimpft und mit Erdlösen geworfen, welchem Anfinnen aber von Seiten der Zeugen widersprochen wird. Als der Zeuge Grobe verredet werden soll, geräth er in Angst und Schwankungen und erklärt: „Ich will lieber nicht schwören!“ Endlich, nachdem ihm der Vorsitzende noch einmal seine erstattete Aussage repetirt, bequemt er sich zum Eide, aber selbst inmitten des Schwures hält er wieder inne und kommt endlich damit zu Ende. Herr Advocat Gendel hatte gegen diese Eidesleistung protestirt, sie erfolgte dennoch. Schließlich beantragte der Defensor die Vertagung der Verhandlung mit dem Antrage, noch drei Zeugen, die Wittve Schubert, ihre Tochter und einen gewissen Teuchert zu vernehmen darüber, ob die Kummer mit Erdlösen geworfen worden sei, oder nicht. Der Gerichtshof vertagt die Verhandlung für heute und stellt die Fortsetzung auf Dienstag den 27. März Nachmittags 4 Uhr fest. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird die Kummer bis Dienstag verhaftet.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 26. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit auf Antrag Emma Theresie Stöber in Bittau wider den Schlossergesellen Bernhard Julius Stöber hier wegen Ehebruchs; 9 1/2 Uhr

Berichtsamt Döhlen wider den Schneidermeister Johann Georg Wilh. Schiefner aus Somsdorf wegen Unterschlagung; 10 1/2 Uhr wider den Victualienhändler Joh. Friedr. Wilh. Lohse hier wegen Widerseßlichkeit und thätlicher Beleidigung. 10 1/2 Uhr wider den Schuhmachergesellen Carl Johann Hünze hier wegen Diebstahl. Vorsitzender Ger.-Rth. Ebert. — Den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Commis Juda Jaal Rosenthal aus Berlin wegen Diebstahl. Vorsitzender Ger.-Rth. Groff.

Palmsonntag-Betrachtung. Tausend und aber tausend junge Christen schmüden sich heut festlich, um eine der wichtigsten Handlungen ihres Lebens zu vollziehen. Freude strahlt in dem Antlitz der jungen Schaar, denn sie kennt bei ihrem Austritte aus der Schule noch so wenig von der großen Schule des Lebens, keines derselben weiß oder ahnt auch nur, welche verschiedene Schicksale die Zukunft ihm verborgen hält. Gleich einem Schiffer, der sein Schiff mit den herrlichsten Mastbäumen ausrüstet, welche auch den größten Stürmen zu trotzen scheinen und nun zuversichtlich den fernern Landen zusteuert, eben so hoffnungsvoll tritt ein jedes Kind den langen oder aber auch nur kurzen Weg an über die große Bühne des Lebens; aber so wie der Schiffer oft einen Mast nach dem andern bersten sieht, bevor er in den Hafen einlaufen kann; so sinkt auch in dieser Welt eine Hoffnung nach der andern dahin, ehe wir am Ziele unserer Tage stehen. Dem Schiffer bleibt aber noch eine Hoffnung, welche selbst die Fluthen der See nicht begraben kann, es ist die Hoffnung zu jenem Leben, wo wir alle ohne Unterschied vor dem ewigen Richter erscheinen müssen. Man hüte sich daher, Kindern Standesunterschiede einimpfen zu wollen, wie dies der Fall war am Palmsonntage des vorigen Jahres. An diesem Tage trafen an der Ecke der Georgenstraße die Confirmanden der IV. Gemeindefschule mit einer andern hiesigen Schule zusammen. Erstere waren um einige Schritte voraus und, da man in Folge dieses Vorsprunges fürchten mußte, der Gemeindefschule den Vorrang zu überlassen, ein Wettlauf jedoch vergeblich schien, so durchbrach man, die Kinder der Gemeindefschule jurüdrängend, die geschlossene Reihe, um auf die Königsstraße zu gelangen und auf diese Weise den erstgenannten zuvorzukommen. Selbst in der Kirche wurde streng darauf gesehen, daß ja kein Confirmand der Gemeindefschule in Gemeinschaft mit diesen an den Altar trete. Würde dies die Kinder der Gemeindefschule nicht wehmüthig berühren? Doch, liebe Kinder der vierten Gemeindefschule, seid bescheiden und überlasset gern denen den Vorrang, die ihn suchen.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Der Grund, weshalb die Regierung den Bundestag noch nicht angerufen hat, soll darin zu suchen sein, daß zwar durch energisches Vorgehen mit und durch denselben Preußen jeder Erwerb an Land und auch die sogenannten Februarbedingungen abgebrochen werden können, aber auf der andern Seite wieder auch eine Gebietsentwässerung für Oesterreich auf diesem Wege unmöglich ist, und diese, wenn auch eine kleine, möchte Oesterreich gar so gern erlangen, der Rest könnte dann in preussischem Courant, welches durch die Münzconvention auch Geltung in Oesterreich hat, ausgeglichen werden. Die ultra-czechischen, polnischen und ungarischen Blätter versichern der Regierung die unerschöpfliche Unterstützung durch ihre Parttheien bei einem Kriege mit Preußen. Man behauptet, die sogenannte „eiserne Brigade“, die Regimenter Belgien und Hessen, würde nicht nach dem Kriegsschauplatz abgeschickt werden, und zwar weil der Kaiser nicht wünsche, daß diese nicht jetzt schon gegen die Preußen kämpfe, mit denen sie eben gefochten, und auch um zu beweisen, daß die kaiserliche Armee noch genug Regimenter außerordentlich habe, welche schon Pulver gerochen. — Wegen den Speculanten, welcher an der Wiener Börse ein gefälschtes Telegramm vom Tode Bismarcks verbreitete, ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Preußen. In Magdeburg will man am 18. März 51 Kraniche über der Stadt fliegen gesehen und in den Niederungen schon die Waldschnepe gehört haben. — Ein Telegraphist verweigerte die Annahme einer Gratulationsdepesche an den nun aus dem Gefängnisse entlassenen Redacteur Jacoby in Königsberg, und als sein Vorgesetzter diese Depesche als unbedenklich hoch befördern ließ, denuncirte er denselben bei der vorgesetzten Behörde. Die meisten Blätter behaupten, eine Verweigerung der jetzigen brennenden Streitfrage an den Bund sei Krieg und Sprengung des Bundes, denn nimmer werde sich Preußen majorisiren lassen, und wie hier geschehen solle, seine Fänge von einer schon gefassten Erwerbung zurückziehen. Auch will man die officiellen Erklärungen Oesterreichs, Preußens und Sachsens aus der diplomatischen Sprache ins christliche Deutsch so übersetzen, daß alle drei Regierungen sich auf einen Krieg vorbereitet haben. Die „V. B. Z.“ will sicher erfahren haben, daß am 21. März ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich in Berlin angekommen sei, durch welches die Ausgleichung der Differenzen zwischen beiden Mächten in eine völlig ver-

barob gute Baune und sieht schon den Frieden, während alle anderen Nachrichten noch recht bedenklich sind.

**Baiern.** Die Regierung soll sich nach Kräften bemühen, die Herzogthümerfrage auf den Bundesweg zu leiten, während Preußen die jegige Gelegenheit zu einer Bundesreform, in seinem Nutzen nur, ergreifen möchte. — **Holstein.** Bei der Parade in Rendsburg hat der österreichische Generalmajor von Kalil dem preussischen Stabcommandanten seine Glückwünsche für den König von Preußen und sein Haus und die Hoffnung ausgesprochen, daß das frühere gute Einvernehmen zwischen beiden Großmächten bald wieder hergestellt werde.

**Frankreich.** In der durch das Loos bestimmten Deputation zur Ueberreichung der Adresse an den Kaiser befanden sich auch die Hauptopponenten der Deputirtenliste v. Olivier, Favre und Marie. Der Empfang war sehr freundlich und am Schlusse seiner Antwort sagte der Kaiser: „Seit 15 Jahren schreitet Frankreich fort und wächst, sein hohes Geschick wird sich erfüllen.“ — Aus den letzten Debatten über die Adresse ist übrigens der moralische Verfall der französischen Presse leicht zu erkennen, die Blätter lassen sich dort mühsamer zu Dienstleistungen miethen, die jeder christliche Dienstmann verweigern würde. — Der französische Kriegsminister Mandon soll über den deutschen Conflict sich geäußert haben: „Lassen wir nur die Beiden sich gegenseitig aufzehren, desto fetter wird unsere Suppe.“ Man wünscht übrigens in Regierungskreisen schon der Ausstellung wegen ganz ruhigen Frieden, bereitet aber Alles vor, um sofort eine Observationsarmee aufstellen zu können. — Der Kaiser soll über die Demonstration wegen des Luxemburggartens im Theater doch sehr aufgebraut sein, vom Polizeipräsidenten sofort Bericht über die Stimmung in Paris gefordert und geäußert haben, er werde wieder einen General zum Minister des Innern ernennen. — Prinz Napoleon hat für sein römisches Haus 1,150,000 Fres. in der Auktion erhalten.

**Italien.** Bei der Kriegsmarine soll sich eine große Thätigkeit bemerklich machen.

**Rußland.** Es wird bestimmt berichtet, Rußland habe an drei Punkten in der Nähe der Donaufürstenthümer in Summa 200,000 Mann concentrirt.

**Türkei.** Der Sultan beschäftigt sich mit der Befestigung der Dardanellen jetzt verächtlich und will deren Bewaffnung auf 1000 Geschütze bringen. Jetzt stehen in diesen Werken schon deren 830, und zwar 340 auf europäischer und 490 auf asiatischer Seite.

### Königliches Hoftheater

— D. Die Frau von Messina, Trauerspiel in vier Acten von Friedrich Schiller. Am 23. März. Mit wahrer Freude ergreift heute Referent die Feder, um über eine Vorstellung zu berichten, die unbedingt zu den schönsten und vollkommensten gehört, die in letzterer Zeit über die Hofbühne geschrieben. Gedanken wir zuerst der Frau Bayer Donna Isabella, Fürstin von Messina, jetzt genannter Dame auch einermassen die hohe, imposante Gestalt, welche das Auge der Phantasie dieser Rolle weniger als mancher anderen erlöst, indem es hier auf die großartigste Repräsentation ankommt, eine Bedingung, die nicht nur aus einzelnen bestimmten Ausprägungen des Dichters, sondern auch aus der gesammten Steigerung des poetischen Stils herorgeht, so strebte die berühmte Darstellerin dennoch mit außerordentlicher Einsicht und tiefem Gefühl nach der Höhe und Kraft des Charakters. Wie schön und richtig überall die Declamation, keine Ueberladung der Gesten, man sah die Erkenntnis, daß eine große Natur mehr wie jede andere will ruhig und einfach gehalten sein. Welch ein voller Schmelz der Empfindung in den Stellen, wo die Mutterliebe auflodert, wie da, wo sich die stärksten Gemüthserschütterungen offenbaren. Gleiches Lob müssen wir Herrn Maximilian (Don Manuel) zollen, dem besonders die Schilderung des Braut schmuckes gelang, indem er hier die verschiedenen Einzelheiten zu einem poetischen Gesamtausdruck zu verschmelzen strebte. Ein vollendeter Don Manuel muß in jener höchsten Belebung der vorschwebenden Beatrice die Schule des Bygmalion inne haben, und wenn der Darsteller desselben die Musterchau des Schmuckes mehr als ein abwärts schwärmendes Spiel der Phantasie vortragen wollte, mit dem er sich in entzückte Träume einwiegt, so daß er über der Malerei die Umgebung und halb und halb sich selbst vergißt, so würde er ein Vollendetes geben. In der Rolle des Don Caesar zeigte Herr Dettmer, welcher schöne Begabung ihm inne wohnt, wenn es eine tragische Leistung gilt. Wenn in anderen Rollen bei Ausbrüchen der Innigkeit ihn oft überweiche Anläufe beschleichen, so war diesmal der Ton der edlen Nüchternheit und ruhigen Fassung ohne Tadel. Er war frei von der betonirenden Sentimentalität, der sich jetzt jugendliche Liebhaber so gern hingeben; die richtige Graduation des Gefühls leitete ihn bei Durchführung der verschiedenen Redesätze. Wenn das übrigens reich versammelte Publikum etwas lau gegen seine Schöpfung war, so raubt dies seiner Wirkung nicht den Werth, der öffentliche Beifall hält sich bekannter Maßen leider immer an das Klatschgeld der Außenseite. Fräulein Ulrich (Beatrice). Die Darstellung dieser Parthie ist eine nicht leichte Aufgabe. Beatrice ist an und für sich ein schwach gezeichnete, fast nur angedeuteter Charakter, der in allgemeinen Stimmungen hin- und herschwankt, ohne eine sichere Persönlichkeit darzuliegen. Ein solches Gebild in das rechte Licht zu setzen, bedingt eine große Virtuosität, und mit solcher entledigte sich Fräulein Ulrich ihrer Aufgabe. Man sah in ihr die in der Einsamkeit erzogene Jungfrau, und trefflich hob sie den Unterschied des Verfes hervor. Lob aus voller Schale müssen wir heute auch Herrn Winger (Ritter von Manuels Gefolge) spenden. Ganz besonders kam ihm die Tiefe seines Organes zu statten. Der feierliche, geheimnißvolle Ernst, mit dem er die tiefen Lehren der Weisheit und Betrachtung zu verkündigen hat, empfing allwärts eine poetische Farbe. Eben so erreichten die beiden anderen Ritter von Don Manuels Gefolge, die Herren Falkenbach und Wilhelmi, das gesteckte Ziel, wiewohl letzterer, um seine Stimme der Rolle anzupassen, öfters eine gewisse Anstrengung nicht verkennen ließ. Gleich anerkennungswürdig wirkte Herr Kramer (Ritter von

Caupis Besorge, wie denn auch der Vor, der in diesem Trauerspiel nicht das eine leidenschaftliche, sondern auch eine reinigende Kraft ausübt, sich seiner Aufgabe bewußt war und solche zu lösen verstand.

\* Die Gothenb. Adl.-Ztg. schreibt unterm 12. d.: Herrn Tichatsch's drittes Auftreten als Jampa hatte ein sehr zahlreiches Publikum ins Theater gelockt. Sein dramatisches meisterhaftes Wiedergeben dieser Rolle, sein feiner nuancirter Vortrag, vor Allem die großartige Ausführung der großen Arie im 2. Acte sind von seinem früheren Auftreten hier so bekannt, daß wir diesmal nichts weiter zu erwähnen brauchen. Herr T. ist noch immer derselbe und das Publikum sollte ihm denselben enthusiastischen Beifall wie früher.

\* Aus Berlin wird über eine wichtige Erfindung berichtet: Mit welchen bangen, unheimlichen Gefühlen haben die Kohlenerdungsfälle seit lange schon alle Welt erfüllt. Hat doch die Erfahrung bewiesen, daß eine vollständige Sicherheit gegen Kohlenoxydgas-Vergiftung bis jetzt noch in keiner Weise zu ermöglichen war. Mit oder ohne Oefenklappe, mit oder ohne Oefenklappe, mit oder ohne hermetisch schließende Oefenhür, gleichviel bei welcherlei Heizungsmaterial, — ja sogar im ungeheizten Zimmer: immerfort sind wir der Gefahr der Vergiftung ausgesetzt; im letzteren Falle kann das Gift sogar von den neben, unter und über uns liegenden Wohnungen durch unsere eigenen Oefen bei uns eindringen. Jetzt aber kaufen wir uns einen kleinen, eleganten und billigen Apparat, eine Art von Weder, setzen denselben in die dem Ofen entfernteste Ecke des Schlafzimmers auf die Erde und begen uns getrost und unverdächtig zur Ruhe. Denn beim Eindringen der geringsten Kleinigkeit von Kohlenoxydgas beginnt die schrille Glocke dieses Weders in einer solchen Weise zu läuten, daß auch der am festesten Schlafende dadurch aufgeweckt werden muß. Dieser Apparat ist in folgender Weise construirt. Ein offener, der Studentluft ausgelegter Cylinder enthält eine Flüssigkeit, welche ein höchst empfindliches Reagens für Kohlenoxydgas ist. Bei dem geringsten Ausströmen dieses letzteren wirkt er sofort auf die Flüssigkeit ein; diese wird dadurch aber urplötzlich in solcher Weise umgewandelt, daß sie wiederum auf den Leiter einer galvanoelectrischen Vorrichtung einzuwirken und durch diese die wackende Glocke in Bewegung zu setzen vermag. Der Erfinder dieses Apparates ist ein Chemiker, Dr. Carlsjanen in Berlin.

\* Aus Paris wird der „S. J.“ geschrieben: Bei dem Restaurant der Frères Provocaux im Palais Royal fand neulich ein Grisetten-Ball eigenthümlicher Art statt. Von dem Costume der einjüngigen Pariser Grisetten, die auch Paul de Rod in seinen sittenlosen Romanen verherrlicht, die aber jetzt kaum noch existirt, hatten die anwesenden Damen die Schürze, das Häubchen und eine dem entsprechenden Form in der übrigen Toilette beibehalten. Die Stoffe derselben aber waren der reichsten Art und mit Edelsteinen übersät; denn die Damen gehörten zu dem zahlreichen Kreise der demi-monde und die gleiche Anzahl der Cavaliere bestand aus Mitgliedern der vornehmsten Clubs. Auch die Bewirthung hatte nichts mit den Scenen aus den Romanen jenes Schriftstellers und dem *Vin de Bohème* gemein, denn der Preis des Couverts betrug 150 Fres. (40 Thlr.), und die Ausschmückung der Säle hat 15,000 Fres. (4000 Thlr.) gekostet. Derartige Bälle sind hier durchaus nichts Seltenes oder Auffallendes, sie geben aber ein Bild von der Verschwendung, welche in gewissen Kreisen herrscht. Die Pracht der Toiletten bei den Festen der Damen der demi-monde läßt den Luxus der vornehmen Welt weit hinter sich.

\* Geschmack kaiserlich-französischer Kinder. Gelegentlich der Unterstellung der Weltausstellung unter das Präsidium eines Kindes erinnert die „Pres. Ztg.“ an eine ähnliche Geschichte aus Frankreichs Vergangenheit. Der Pariser „Moniteur“ brachte nämlich im Jahre 1811 folgende Note: „Gestern im Palaste der Tuilerien reichte die Amme dem König von Rom zwei Stücke Zucker, ein Stück Colonialzucker und ein Stück Kunstreibenzucker. Seine kaiserliche Hoheit wies den Colonialzucker zurück und geruhte, das nationale Rübenprodukt anzunehmen.“ — In Anbetracht des Umstandes, daß man vor 55 Jahren den Rübenzucker nur unvollkommen zu reinigen verstand, zeigt diese Note des „Moniteurs“ von einem sehr schlechten Geschmack des damals allerdings noch sehr jungen Königs.

\* Ein neues originelles Schimpfwort. In einem in den Berliner Blättern entstandenen Interatsstreite zwischen dem bekannten Daubig (Fabrikant des Daubig-Liqueurs) und eines Herrn v. Wallowsky (Erfinder des „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueurs“) nennt der Letztere den Daubig: „Darmcanalmörder!“

\* Das menschliche Herz. Nach vielfachen, langjährigen Beobachtungen veröffentlicht ein englischer Arzt in einer Dubliner medicinischen Zeitschrift das Resultat, daß das Gewicht des menschlichen Herzens durchschnittlich beim Manne neun Unzen, beim Weibe acht Unzen betrage. Hierzu fügt der Forscher des Herzens nach der Waagschale die bemerkenswerthe Sonderbarkeit, daß das männliche Herz, je älter es werde, immer mehr und mehr an Schwere zunehme, während das weibliche Herz vom dreißigsten Lebensjahre ab allmählich um ein Geringes leichter werde.

\* Ein improvisirtes Lustspiel in der Oper. Bei einer Aufführung von Meyerbeer's „Robert der Teufel“ in der Großen Oper in Paris kam — nach „Le Siecle“ — vor wenigen Tagen ein komischer Zwischenfall vor. Gueymard sang den Robert, eine junge, seit Kurzem sehr beliebt gewordene Sängerin, Mlle. Mauduit, die Alice. Letztere hat bekanntlich, um die Schurkereien Vertram's zu entlarven, an Robert einen Brief seiner Mutter mit den Worten zu überreichen: „Lies dieses fürchtbare Schreiben!“ Mlle. Mauduit brachte diesen Ruf mit aller Kraft ihrer Lunge hervor; als ihr aber Robert wiederholt entgegenete: „Gieb her!“ — merkte sie erst, daß sie das Papier vergessen hatte. Mit Geistesgegenwart faßte sie sich jedoch und zugleich den Sänger Gueymard, zog ihn an den Rasten des Souffleurs und machte diesem durch Zeichen bemerkbar, daß sie, um den Liebhaber der Prinzessin von Sicilien aus den Klauen des Teufels zu retten, eines entsehligen Briefes bedürfe. Der entsehlige Brief der Mlle. Mau-

dit! — spielte nun der Souffleur in die Vertiefung hinob, und von Echo zu Echo wiederholte sich der Ruf. Endlich ging ein briefähnliches Stück Papier von Hand zu Hand und flog über die Rampe, wie von unsichtbarer Hand Allice zugetragen, empor. Alice erfaßte es und reichte es noch zur rechten Zeit an Robert mit dem Worte: „Lies!“ Gueymard that einen Blick hinein und reichte es dann lächelnd an Mlle. Mauduit zurück, wobei er ihr zuzispelte: „Lies selbst!“ Als die Scene vorüber war, betrachtete Mlle. Mauduit das Papier und fand — einen neuen Contract mit bedeutend erhöhter Gage vor. Der joviale Secretär der Großen Oper, Herr Camille de Loelle, hatte diesen Contract eben von dem Director Herrn Perrin erhalten und benutzte den Zwischenfall, um ihn der jungen, liebenswürdigen Sängerin unerwartet in die Hände zu spielen.

\* London, 21. März. Endlich kommen auch Englische Eisenbahndirectoren zu der Einsicht, daß es nothwendig sei, sowohl zwischen den Passagierwagen und Schaffnern, als auch zwischen diesen und dem Zugführer eine Verbindung herzustellen. Vor wenigen Tagen machte ein Specialzug mit Herrn Walkers electrischem Apparate zu solcher Verbindung versehen und von dem Erfinder dirigirt, eine Versuchsfahrt von hier nach Dover und zurück. Die Verbindung, welche ausschließlich electrisch ist, besteht in einem einzigen Drahte und es wurden bei dieser Gelegenheit Batterien von 12 Zellen gebraucht. Jede Abtheilung der Personenwagen ist mit einem Griffe versehen, der angezogen eine Glocke in dem Schaffnerwagen läutet. Um unnützen Gebrauch von Seiten der Reisenden vorzubeugen, ist der Griff mit Papier oder Glas bedeckt, die erst zerbrochen werden müssen, bevor ein Signal gegeben werden kann. Die Signale zwischen Schaffnern werden durch Töne auf der Glocke in dem Waggon eines jeden wiederholt und der Zugführer kann mit Hilfe eines Semaphorensignals vorn an der Maschine die Signale gleichfalls wiederholen, indem er die Anzahl der Töne der Glocke durch seine Pfeife wiedergibt. Während der Fahrt wurde ein Waggon losgelöst, der sofort die Abtrennung signalisirte. Der ganze Versuch wird als durchaus gelungen betrachtet.

\* Eine große Seewettfahrt wird nächsten Montag zwischen Southampton und Newyork stattfinden. Die Rivalen sind der „Hermann“ vom Norddeutschen Lloyd und die „Albatross“ von der Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beides neue Riesendampfer von außerordentlicher Stärke. Dieselben werden, um ihre Kraft zu erproben, zu gleicher Zeit von Southampton abgehen und sieht man dem Ausgange mit großer Spannung entgegen. Hohe Wetten sind hier darüber geschlossen worden.

\* Aus Petersburg, 13. März schreibt man der „Röln. Ztg.“ über einen daselbst von Engländern gebildeten Schlittschuhläufer-Verein, der seit einigen Jahren besteht und bei den höheren Ständen die Vorliebe für das edle Vergnügen des Schlittschuhlaufens sehr entwickelt hat. Der Verein hat sich auf der Neva eine sehr comfortable Schlittschuhbahn eingerichtet. An schönen Tagen sieht man eine bunte Gesellschaft, aus Herren und Damen bestehend, sich auf derselben umher-tummeln. Es gewährt dies einen reizenden Anblick. Namentlich können die Damen, die für diese Belustigung ein eigenes, höchst kleidames Costume erfunden haben, durch ihre graziosen Bewegungen bezaubern. Hoch aufgeschürzt, die Hüfte mit hohen, zierlichen Schnürschiefeln besetzt, in einen pelzbesetzten Paletot gehüllt und mit einer coquet aufgesetzten kleinen Pelzmütze auf dem Kopf, schnellen sie syphidemartig, bald einzeln, bald paarweise, auf der glatten Bahn einher. Oft werden nach dem Range der Musik Tänze ausgeführt. Vor einigen Tagen gab der Verein sogar ein glänzendes Fest. Der ganze Raum war prachvoll mit farbigen Lampen erleuchtet; in der Mitte des Plazes erhob sich eine Eis-Architektur, welche von innen durch ein glänzendes farbiges Licht erhellt war; viele

\* Wahrscheinlich der älteste der Zeitgenossen, Joseph Crele, ist zu Anfang dieses Jahres in einem Alter von 141 Jahren zu Galebonia, einem Städtchen in Wisconsin (in den Vereinigten Staaten), gestorben. Derselbe war, wie das katholische Taufregister von Detroit ausweist, daselbst im Jahre 1725 geboren und bis kurz vor seinem Tode gesund und rüstig.

### Lithograph Wilh. Reuter

wohnt jetzt  
Nr. 14 Flemingstraße Nr. 14

Die neuesten wissenschaftlichen Bestätigungen, welche die auf Prof. Dr. Bod's Veranlassung von Robert Freygang in Leipzig fabrizirten eisenhaltigen Genußmittel erhalten haben, sind die von der k. k. pathologisch-chemischen Laboratorium und von dem pathologisch-chemischen Laboratorium des k. k. Krankenhauses Wieden zu Wien erhaltenen Gutachten und Zeugnisse. Letzteres lautet:

„Die von Herrn Robert Freygang in Leipzig dargestellten eisenhaltigen Genußmittel, insbesondere die Eisen-Chocolade, die Eisen-Bonbons und der Eisen-Syrup, enthalten das zur normalen Blutbildung unentbehrliche Eisen in einer sehr verdaulichen, aneignungsfähigen Form und stellen wahrhaft empfehlenswerthe diätetische Eisenmittel dar  
Wien, den 9. Januar 1867  
(L. S.) B. Klingsobn,

k. k. Landesgerichtschreiber, Prüfungscommissär und pathol. Chemiker des k. k. Krankenhauses Wieden zu Wien.

\* Eisen-Syrup à Fl. 15 u. 8 Mar.; eisenhalt. Chocolade à Badet (gelb) 20 Mar. (blau) à Fl. 15. Mar.; Eisen-Liqueur à Fl. 15 u. 8 Mar.; Eisen-Nagelbitter à Fl. 15 u. 8 Mar.; eisenhalt. Bonbons à Gaston 4 Mar.  
Dieselben sind zu haben in Dresden bei S. Rosch, Markt 10, St. Wellmann, Hauptstraße 22, J. Garbe, Hauptstraße, W. Raud, Friedrichstraße 47 und in sämmtlichen Apotheken.



# Echt amerikanische Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson & E. Howe jr.**

(Für Familiengebrauch, Schneider, Wäscher, Mäher-) (Für Sattler, Schuhmacher, Schirm- und Corset-Fabrikanten, Schneider u. Tapezirer.)

Nabe an zweihundert Empfehlungen von hier und Ausgeand geben die besten Zeugnisse über die Vorzüglichkeit obiger Nähmaschinen und bemerke ich noch, daß von jetzt ab alle Hilfsapparate zu der Wheeler & Wilson-Maschinen Nr. 1 und 2 (polirt) gratis beigegeben werden.

Sandnähmaschinen von besser Qualität sind wieder vorrätig.

**August Renner,**

Altmarkt Nr. 6.

Spitzen-, Stickerien- und Gardinenhandlung.

Die Grimmet'schen Pflaster aus Berlin, sicher heilwirkend gegen krante Wunden, Nägel und Gichterschmerzen sind jederzeit in Töpfchen 15 Stück Pflaster zu 15 Ngr., in Schachteln 8 Stück 10 Ngr. zu haben bei

**Charlotte Mastroni,** Schillerstraße 2 zweite Etage.

## Gants Jouvin.

(Gr. goldene Preismedaille.)

Das alleinige Depot unserer Gantschube befindet sich für Dresden nur bei den Herren

**Herrmann Kellner & Sohn,**

Königl. Sächs. Hoflieferant.

**Jouvin & Cie.,**

Paris.

früher: Boulevard Bonne-Nouvelle

Parte St. Denis,

jetzt: Boulevard des Italiens Nr. 6.

## Freiwillige Versteigerung.

Das zu Loschwitz in der Nähe des Weißen Hirsches, unter Nr. 91 D des Brandkatasters und Nr. 409 und 410 des hiesigen Flurbuchs bezeichnete, am sogenannten Blattleidenwege gelegene, reizende Aussicht auf das Gieshaal und die jenseitigen Gebirge darbietende, neu erbaute Wohnhaus mit Schuppen, Garten und 7 lb, mit aushaltendem Brunnenwasser versehen, soll **den 29. März d. J. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten versteigert werden, was mit Bezugnahme auf anderweitige Auskunftsverteilung in meiner Wohnung zu erfahren ist.

Loschwitz, den 9. März 1866.

**Kegel, Ortsrichter.**

## Autographen-Auction

Montag den 26. März bei **Bautzmann,** an der Frauenkirche Nr. 14, in welcher Handschriften von grösster Seltenheit, z. B. Peter der Grosse, Gustav Adolf, Wallenstein etc., vorkommen

## Hamburger Etablissement, Badergasse Nr. 29 erste Etage.

Niederlage von Colonialwaaren, Delicatessen, Thee, Cigarren und verschiedenen Hamburger Artikeln, als: Schwarzbrod, Rauchfleisch etc. etc., heute angekommen: frische Hamburger Hühner (Küden), Holsteiner Austern und Norwegische Schneehühner.

**Auction.** Dienstag den 27. März Vormittags 10 Uhr sollen grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage

## eloe grosse Anzahl Materialien aus einer Concursmasse,

als: diverse Liqueure, Essenzen in Flaschen und Fässern, Bitriold, Holzessig, circa 60 Pfund Nelken, Citronenöl, Pomeranzenschalen, Zuderconleure und verschiedene andere Gegenstände, versteigert werden durch **Adv. E. Th. Schmid.**

**Auction.** Montag den 26. März Vormittags 10 Uhr sollen grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage

## Umzugs halber verschiedene Mobiliargegenstände,

als: ein tafelförmiges Pianoforte von Mehl, eine Nähmaschine (neu), Kleidersecretaire, Waschküche, Sophasische, Schreibsecretaire, Stühle, Bettstellen etc., öffentlich versteigert werden durch **Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.**

## Necht Münchenerger Weibier, sowie Felsenkeller-Weck, Feldschlösschen, Bairisch und einfache Biere empfiehlt

**Kenger's Restauration,** Ammon- und Bergstraßen-Ecke.

## Sommerlogis-Vermietung.

In einer romantischen Gegend, 1/2 Stunde von der Albertsbahn, ist ein freundliches Sommerlogis, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodentraum, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Restaurations-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Restauration, nahe bei Dresden, ist Veränderung halber zu verkaufen und bei 4000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Sommerlogis.

1 Salon, 1 Stube, 1 Kammer für 50 Thlr., 1 Salon für 25 Thlr. nebst Partgenuss sind zu vermieten auf dem sogenannten Windmühlensberge bei Neustriehen. Näheres 5 Albrechtsgasse 5 part.

## 1500 Thlr.

werden gegen erste und sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler bis 1. April d. J. gegen mäßige Zinsen zu erborgen gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern sucht einen Lehrmeister, um die Bäckerei-Profession zu erlernen, womöglich in einer Butterbäckerei. Derselbe hat schon etwas Begriff von der Bäckerei. Adressen bittet man mit „Bäckerlehrling“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Alle Sorten Waschseifen, sowie Stearinkerzen, Parafinkerzen, Talglöcher, Stärke, Soda, Pommaden, Haarsölle, feine Mandel- und Cocoseifen. Raffinirtes Rüböl, vergl. Petroleum und Solaröl, nur reelle Waare, empfiehlt billigst einer geneigten Beachtung die **Lichte- und Seifen-Fabrik** von **Engelbert Haiz,** Weißeritzstraße 25, Seestraße 21, Eingang Bahngasse.

**Geld** wird auf werthvolle Gegenstände gegen Antonplatz 5 part.

## Ernstlicher Heirathsantrag.

Ein Hausbesitzer vom Lande, 39 Jahre alt, gesund und rüstig, von angenehmem Aeusseren, noch unverheirathet, gegenwärtig in Dresden Besitzer eines sehr soliden Geschäftes, welches ihm jährlich 2—3000 Thlr. reinen Nutzen einbringt, wünscht sich auf diesem oft mit Glück betretenen Wege an eine Wittwe oder Jungfrau mit einem Vermögen von 10—15000 Thlr. zu verheirathen. Geehrte Damen, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre genaue Adresse nebst Angabe der Verhältnisse unter **M. N. Z. 336.** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

## Der Psychologe Bossard,

aufgefordert, vor seiner Abreise noch einige Vorträge in verschiedenen Vereinen zu halten, ist dieserhalb noch bis Dienstag Abend im **Hôtel de Hambourg** täglich von 10 bis 6 Uhr zu sprechen.

**Am See Das Schuh- u. Stiefel-Lager Am See 25.**

empfehlen eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeitete Herrenstiefel, Damenstiefel, Kinderstiefel, Hausschuhe zu den billigsten Preisen. **Schöne.**

## Paradies-Kies

aus der Niederlöthnitz ist stets vorrätig in der **Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am Leipziger Bahnhof.**

**Billigster Verkauf.** Herrenstiefel von bestem Geraer Leder 2 Thlr. 15 Ngr., für Damen-zeugstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 12 Ngr. an, Befestlungen zu gleichem Preis, Vorschuhe 2 Thlr. 10 Ngr., Halb-Vorschuhe 1 Thlr. 10 Ngr., Sohlen mit Fleden 20 Ngr., doch nur per Cassa. Jeder mich Bechrende wird **Billigkeit und Güte** finden. Confirmandenstiefel für Knaben und Mädchen zu sehr billigem Preise. **Wilh. Heinze, Marienstraße 5.**

## Naturzeichnen und Malen

auf Papier, Seide, Porzellan etc. können Erwachsene oder Kinder bei schneller Anmelbung in 4 Stunden für 1 Thlr. 15 Ngr., auch Abends oder Sonntags erlernen (siehe ausführlicher mit Bestätigungen im gefrigen Blatte).

## D. Jaegermann,

logirt im goldenen Engel.

## Restauration zum Bairischen Branhaus, Friedrichstadt.

empfehlen **H. Bockbier** von bekannter Güte und gute Speisen. Hochachtungsvoll **L. Peiser.**

## Auction.

Montag 26. März Vormittags 10 Uhr sollen große Frohngasse Nr. 13 186 Pl. Oppenheimer Goldberg, 60 Pl. Deidesheimer öffentlich versteigert werden.

Advocat **J. Schröder, Königl. Sächs. Notar.**

## 25 Thlr. Belohnung.

Gestern Mittag ist vom **Neustädter Markte, Brücke, Schloßstraße bis zur Pragerstraße ein an den Ecken mit Messing beschlagenes Portemonnaie** verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Spiegel

in größter Auswahl, Gardinenstangen und Halter in Gold, Kuchbaum und Mahagoni empfiehlt zu den billigsten Preisen die Spiegelfabrik von **Ferd. Hillmann,** Königl. Hoflieferant, **Wilsdrufferstraße 36.**

## Für Stellmacher.

Vollständiges, noch in gutem Zustande befindliches Handwerkzeug ist billig zu verkaufen: **Pilknickerstr. 7, part.**

**Wohnungsveränderung.** Von heute an befindet sich meine Wohnung: **Wettinstr. 17, II. Etage.** **Edm. Ritscher, Musiklehrer.**

**Eine erfahrene Erzieherin** aus der französischen Schweiz, die in den Wissenschaften und der Musik eine vorzügliche Ausbildung erlangt und mehrere Jahre als Erzieherin in England und Frankreich zugebracht hat, worüber sie sehr empfehlende Zeugnisse besitzt, wünscht bei einer angesehenen Familie als solche einzutreten. Es wird mehr auf freundliche Behandlung als auf Gehalt gesehen. Franco Offerten unter **Y. Z. 152** poste restante **Nürnberg.**

**Getragene sowie neue Herrenkleider aller Art, auch Joppen und Knaben-Anzüge** sind zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, große Schießgasse Nr. 7 3. Etage. Auch werden daselbst getragene **Herrenkleider** stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Es wird noch mehr zum Blatten angenommen und gut und billig gefertigt **Münzgasse Nr. 10 3 Tr.**

## Fußbodenglanzlad

hell und dunkel à Pfd. 10 Ngr., **Stubenbeize** hell und dunkel, mit und ohne Wachs, **Delfarben** von 4 Ngr. à Pfd. ab, **Pinsel** in großer Auswahl empfohlen

**Weigel & Zeeb,** Marienstraße 24, gegenüber dem Porticus.

**Sedrich's Cerapium** für Brust- und Halsleiden, **Moritzburger Drüsen- und Niehpulver,** **Restitutions-Fluid,** **Suffalbe,** **Guspflaster** (zur Ergänzung des Fußs) empfohlen in Originalverpackung: **Herr S. Koch, Altmarkt,** **F. Schaal, an der Annenkirche,** **Herren Gebrüder Schuffenhauer, Schloßstraße,** **Schmidt & Gros, Hauptstr.**

**Savauna = Honig** in vorzüglicher Qualität empfiehlt **R. H. Panse,** Frauenstraße 9.

**Große Triester Apfelsinen** in frischer Sendung empfiehlt billigst **R. H. Panse,** Frauenstraße 9.

**Rodschneider** finden Beschäftigung bei **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4 V.

**Geld** für gute Pfänder gratis: **Schreibergasse 11. 1 Tr.**

**Gedichte:** H. Ritsche, Schützeng. 23.

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

**Feuer- und diebesichere Cassa-schränke** empfiehlt billig **W. Roth, Dresden,** ar. Oberseergasse 30.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst **Berg, Sporeng. 12.**

Mittwoch, den 23. März 1866, Abends 7 Uhr  
in der geheizten und erleuchteten Kreuzkirche  
**Geistliche Musik-Aufführung**

veranstaltet  
von der **Dresdner Singakademie (Chorgesangverein)**  
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Pfretzschner**  
mit gütiger Unterstützung der Königl. Hofopernsängerin **Frl. Alvsleben**, **Frl. Zelig**, der Königl. Hofopernsänger **Herrn Richard** und **Scharfe**, sowie unter Mitwirkung des bedeutend verstärkten **Witting'schen (Strauss'schen) Musikchores**.

**Der Tod Jesu.**

**Passions-Cantate von Ramler, Musik von Graun.**

Der Ertrag des Concertes wird an die Kircheninspection zu Verwendung für Kirchenbauzwecke abgegeben werden.

Nummerirte Billets in die Betstübchen und das Schiff zu 1 Thaler, unnummerirte Billets in das Schiff zu 15 Neugroschen, unnummerirte Billets auf die 1. Emporkirche zu 10 Neugroschen, unnummerirte Billets auf die 2. Emporkirche zu 5 Neugroschen, sowie Texte zu 2½ Neugroschen sind in der Musikalienhandlung von **B. Friedel**, (Schlossstrasse 17), bei **Müggenburg & Barteldes**, (Schlossstrasse, Ecke der Rosmaringasse), sowie am Einzange zu haben.  
Einlass 6 Uhr — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

**Restaurant Königl. Belvedere**

der **Brühl'schen Terrasse.**

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesecabinet, Spielzimmer, Billardzimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und grössere Gesellschaften. **Déjeuners, Dinners und Soupers** à part zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste** und **Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.  
Hochachtungsvoll

**J. G. Marschner.**

**ВЪ БЕЛЬВЕДЕРЕ НА БРЮЛЬСКОЙ ТЕРАССѢ.**

Ежедневный концертъ, кафэ, ресторана, кабинетъ для чтенія и игры, для билларда и для завтрака, два столовыхъ, особыя комнаты для монокль и бильярдныхъ обществъ.  
Завтракъ, обѣдъ и ужинъ по заказу и желанію за плату или gratuitо исполняются. — Кроме сего рекомендую здѣсь мои для семейныхъ и общественныхъ баловъ.  
NB. Верхній этажъ, балконы и балконы террасы освобождены отъ платы за входъ.  
Чтобы предупредить недоразумѣнія, покорнѣе прошу почтеннѣйшихъ г. г. посетителей обращаться благосклонно на номеръ услуживающаго маркера. —  
Съ неизвѣстнымъ почтеніемъ.  
**I. G. Marschner.**

**Die Restauration „zur Stadt Hamburg“**

empfehl für heute:  
**Moe turtle-Suppe,**  
**Pasteichen royal,**  
**Zander mit Hummersauce,**  
**Kalbskopf en tortue,**  
**Potage von Huhn,**  
**Rehcotelet es aux Champignons,**  
**farcirten Truthahn,**  
**Hammeirücken,**

sowie eine vorzügliche Sendung  
**Wiener Märzenbieres**  
aus der **Anton Dreher'schen Brauerei zu Klein-Schwechat** bei Wien, und ein  
**H. Nürnberger.**

**Gewerbliche Schutzgemeinschaft.**

Den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß das für den nächsten Vereinsbericht Nr. 9 bestimmte Material spätestens den 31. März bei einem der Unterzeichneten abgegeben sein muß, da spätere Eingänge für diesmal nicht berücksichtigt werden können. Bei den **Schuldnerverzeichnissen** wird dringend gebeten, alle Notizen bestimmt auszudrücken und besonders die **Vornamen** mit anzugeben. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, solche Personen, welche ihren Verbindlichkeiten nachgekommen, zur Streichung ihrer Namen pflichtschuldigst anzumelden, damit dieselben in der zu erscheinenden Generalliste weggelassen werden können.

Der Vorstand.  
**H. Knöfel**, Vorsitzender, **D. Haupt**, Redaktionsvorstand,  
Dohnaplatz 1. **Varientstraße 4** im Portikus.

**Der Turnverein zu Rabenau**

ladet sämtliche Turnvereine des Dresdner Elbgaubundes nur hierdurch zu seinem, den 3. April stattfindenden Kränzchen freundlich ein und hofft auf zahlreiche Beteiligung. Mit turnerischem „Gut Heil“ der Turnverein zu **Rabenau** durch seinen Vorstand.

**Reuter, Büttner, Schriftführer.**

**Zauber-Photographien**

als angenehme Unterhaltung empfiehlt **G. S. Nebfeld**, Hauptstraße 23.

Heute **Palmsonntag den 25. März 1866**  
**grosse Musikaufführung**  
im **Königl. Hoftheater**

- 1) **Samson**, Oratorium in 3 Abtheilungen von **G. F. Händel**.
- 2) **Sinfonia eroica** von **L. v. Beethoven**.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Confirmations-Geschenk.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und daselbst, sowie in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

**Christlicher Pilgerstab.**

Eine Mitgabe auf den Weg durchs Leben.  
Für confirmirte Jünglinge und Jungfrauen evangelisch-lutherischer Confession.

Von **A. O. Wille,**

Dr. phil. und Archidiaconus zu St. Thomas.

Mit 1 Kupfertafel, reich geb. mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Als ein trefflicher Wegweiser durchs Leben wird dieses von Herrn Oberhofprediger Dr. Liebner und vielen anderen Sächsischen Geistlichen warm empfohlene Buch, welches bei seinem Erscheinen die günstigste Aufnahme gefunden und in neuester Zeit ins Dänische und Norwegische übersetzt worden ist, sowohl um seines reichen, rein christlichen Inhalts, als auch um seiner entsprechenden Form willen Allen, die es benutzen, zum größten Segen gereichen.

**Woldemar Türk.**

Altmarkt. Im Rathhause.

**Bekanntmachung.**

Ein Referat über die Sitzung der Stadtverordneten vom 21. März d. J. in Nr. 82 der Dresdner Nachrichten, insoweit es die von uns petirte Darlehung von 5000 Thlrn. aus Communalfonds betrifft, schneidet uns allen Credit ab in der eigenthümlich gehaltenen Worfassung. Wir erklären daher hiermit, daß unsere Dampfähre einschließlich der Landebrücken über 18000 Thlr. kostet, daß wir darauf über 13000 Thlr. aus **unsern eignen Mitteln baar** und redlich bezahlt haben, mithin nur noch 5000 Thlr. schuldig sind, die wohl Niemand für uns bezahlen wird.

Wir sind der Ansicht, daß diese Schuld für uns, eine arme aber ehrliche Genossenschaft, keine Schande sei, wir wollen recht gern selbige abstoßen. Wir sind auch bereit, die Ehrlichkeit unserer Rechnung Demjenigen aus unsern Büchern zu beweisen, der mit irdischen Gütern gefognet ist und die 5000 Thlr. uns vielleicht vorzuschicken Willens sein sollte; eine Gefahr würde Niemandem erwachsen, weil die Dampfähre gegen Feuergefahr mit 15000 Thlrn. versichert worden ist.

Das verehrliche Publikum aber bitten wir, durch recht fleißige Benutzung unserer Verlehrsanstalt unser Unternehmen möglichst fördern zu wollen.  
**Dresden, am 24. März 1866.**

**Die Fischerinnung daselbst.**

Zu den bevorstehenden Umzügen  
halte mein

**reichhaltiges Lager**

von Aufwäscher-, Küchen- und Speisekränken, Servirtischen, Küchentischen, Regalen, Kleiderstücken, Waffengestellten, Handtuch- und Garderobehaltern, Gardinenleitern, Doppel- und Anlegetreppen, Treppenhäufeln, Wänken, Platten und Kermelbretern, Wiegebretern, überhaupt Wirtschaftsgöräthen vom feinen bis zum geringeren und kleinsten Gegenstand herab, und zwar bei **gebieten Arbeiten zu den solidesten Preisen bestens empfohlen.**

**Bernh. Lange,**

Holzwaarenfabrikant.  
Dresden, Neustadt an der Brücke Nr. 3.

**Holz-Auction.**

Montag den 26. März des Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Bauplatz der hiesigen Halbegasse eine Portie **Thüren, Fenster, Balken, Breter und Brennholz**, sowie circa 160 Stück eilige **Parquet-Fußboden-Tafeln**, fast noch neu, durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
Königl. Gerichts-Auctionator.

Zu meiner den 4. bis 11. April d. J. stattfindenden

**Bücher- und Kunst-Auction**

sind von heute an **Cataloge** in meinem Geschäftslocale, **Galeriestraße Nr. 13** erste Etage, zu haben.  
**O. Th. Kress.** Bücher- und Kunst-Auction.

**Antike Thonkrüge**

suche ich zu den höchsten Preisen zu kaufen und zahle hauptsächlich für Krüge mit den **12 Aposteln** je nach Größe und schöner Arbeit 10—30 Thlr.

**Antiquitäten-Handlung v. C. G. Weise,**  
Waisenhausstrasse Nr. 5a.

**Gartenglas,**

sehr schön stark, empfang und empfiehlt im Einzelnen und in Kisten die **Glashandlung von Robert Müller,** Dohnaplatz 7.

**Ein geübter Copist,**

welcher eine schöne und schnelle Handschrift schreibt u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann **sofort** bei **Adv. Arthur Eysoldt in Pirna** antreten.

**Commis-Gesuch.**

Ein nicht zu junger **Commis, flotter Verkäufer und von angenehmer Persönlichkeit**, wird pr. 15. April für ein **Tabak- u. Cigarren-Geschäft** zu engagiren gesucht. Hierauf **Respectirende** wollen ihre Adresse franco mit Angabe früherer Stellen unter **R. K. 100**, in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Strohhüte**

we den gewaschen, ungenäht, geplattet und modernisirt:  
Poliergasse Nr. 4 parterre.

**2 Hengste,**

arabisches Vollblut, sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen **Christianstraße 3** part. rechts, Vorm. bis 12 U.

Ein **Markthelfer**

wird gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich unter Befügung derselben oder Abschriften schriftlich melden in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **M. E. 17**.

**Ein Kauf** zum höchsten Preis von **Edern, Knochen, Eisen, Flaschen, Papier, Metallabfällen** etc. etc.  
**M. Weisner**gasse 5.

**Strohhüte**

werden schön gewaschen, modernisirt u. aufs geschmackvollste angeputzt. **Große Kirchgasse 6** im Puzgeschäft.

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

# Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania zc.

**Aeusserst billige aber feste Preise.**

Moderne Frühjahrs-Anzüge in grosser Auswahl und wasserdichte Filztuch-Jaquetts von 7 Thlr. an.

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

## Nach beendigter Inventur

verkaufe einen grossen Theil meines Waarenlagers, als: Batist- und Mull-Streifen, Kockeinfäße, glatte u. gestickte Batist-Tücher, weiße Brüsseler Spitzen-Mantillen und Bolants, Negligees-Gauben mit und ohne Band, Fichus, Currasges, elegante Schleier in Weiss und Schwarz, leinene Stulpen-Garnituren, ächte Spitzen-Kragen mit Manschetten, Spitzen, Blondes, Franses, Meubles-Decken und Gardinen zu

## bedeutend herabgesetzten Preisen

und empfehle dem geehrten Publikum sowie Wiederverkäufern genannte Waaren als besonders preiswürdig und vortheilhaft.

**August Renner, Altmarkt 6.**

## Grubenräumung

betreffend.

Die geehrten Hausbesitzer, Administratoren zc. werden hiermit freundlichst ersucht, hierauf bezügliche Anmeldungen gefälligst schriftlich in die dazu bestimmten Kästen und zwar:

bei Herrn Kaufmann **Weiß**, Schlossstraße 28,  
" " **Grämer**, Wilsdrufferstraße 37,  
" " **Zeller**, Landhausstraße 1,  
" " **Gloel**, Annenstraße 27,  
" " **Mühlner**, Dippoldiswalderplatz 11,  
" " **Wollmann**, Hauptstraße 28,

niederlegen oder auch per Stadtpost an Unterzeichneten gelangen zu lassen. Gleichzeitig wird auch auf die Abfuhr der Latrinensässer, die zu möglichst billigem Preise geschieht, aufmerksam gemacht.

**Gotthelf Bursche,**

äußere Königsbrüderstr. 61.

Eine große Partie

## Handschuhe

in Seide, Halbselbe, Wolle und Zwirn von 3 Ngr. an bin ich durch eigene Fabrikation im Gebirge in Stand gesetzt zu verkaufen. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

**Carl Müller, 6 Hauptstraße 6.**

## Bockbier.

Ein feines Glas Bockbier wird frisch vom Faß verzapft in der **Maumann'schen Brauerei, Breitestraße 1.**

## Das Allerneueste!

Ed. Grüne's

## Zauberphotographie

Für 6 Bilder nach feinen Originalen 12 Ngr.

Wiederverkäufern Rabatt.

Haupt-Depôt für Sachsen bei

**E. L. Hoffmann,**

Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Zum schnellen Verkauf empfing eine kleine Parthie

$\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  brochirte

## Gardinen

in Mull, Sieb und Gaze, neueste Dessins, 30 Procent unter den hentigen Fabrikpreisen.

**Gustav Blüher,**

6 Hauptstraße 6.

## G. Heber & Comp.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,  
empfehlen ihr Lager

## fertiger Wäsche

für Kinder jeden Alters, vorzüglich:

für Knaben:

Hemden,  
Unterhosen,  
Socken,  
Unterjäckchen,  
Vorhemdchen,  
Cravatten,

für Mädchen:

Hemden,  
Beinkleider,  
Strümpfe,  
Nachtjäckchen,  
Nachtbüschchen,  
Batisttücher,

Taschentücher.

Die größte Auswahl feiner Käse  
Münzgasse Nr. 10.

Meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, durch mein Augenübel zur Geschäftsaufgabe gezwungen, den

## totalen Ausverkauf

meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuchlagers, sowie Westen, Cravattes, Waids, Reisebeden und Regenröcke von 2 Thlr. an, zu sehr billigen, aber festen Preisen anstelle. Bei baarer Zahlung gewähre ich 4 Procent Rabatt. Vorfrage für prompteste Anfertigung der gekauften Waaren ist getroffen. Die Geschäftslocalitäten können von Ostern ab vermietet werden:

Wilsdrufferstraße Nr. 42 part. und 1. Etage.

**Adolph Steffen,**

Ch. G. Grossmann's Eidam.

## Medinger Bierniederlage,

Sophienstrasse Nr. 6.

empfehl. vorz. ff. Bock à Eimer 5 Thlr., à Krügel 16 Pf., ff. Lagerbier à Eimer 4 Thlr., à Krügel 13 Pf. **F. Jähnichen.**

Frische grosse

## Holsteiner & Whitstabler Austern

empfehl. die Wein-Grosso-Mandlung von

**Carl Höpfner,**

Landhausstraße 4

## Kinderwagen

in größter Auswahl, sowie Korbfahrstühle und Blumentische, Reifeförbe, Papier-, Arbeits-, Schlüssel- und feine Damen-Henckelförbe in neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

**C. Winter,** Neustadt, Casernenstraße 2, vom Markt herein, Herrn Ancoet schrägüber.

## Die Strohhutfabrik

von **C. Grünwald, Kreuzstraße 10** am Gewandhaus empfiehlt ein reiches Lager neuester Façons. Getragene werden gewaschen, gefärbt und modernisiert.

## Knaben-Anzüge

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**H. Pfänder,**

Kreuzstraße Nr. 1 (nicht an der Kreuzkirche).

Bei den gegenwärtigen Anzügen empfehle ich mein Lager der gangbarsten und trockensten

## Maurer- u. Maler-Farben,

sowie Firniß, Leinöl, Terpentinöl, grüne Seife zc. einer geneigten Beachtung.

Mitter- und Casernenstr.-Ecke. **G. H. Gross.**

## Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

**J. Kurtzhals, Coiffeur,** Wobergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:

in Dresden Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstraße,  
" **F. Weisbrod**, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,  
in Chemnitz **Franz Schwammenkrug**, Coiffeur,  
in Werna **C. G. Siebert**, am oberen Markt.  
in Meissen **Julius Weise**, Coiffeur

## Baumwollen Strickgarn,

melirt

von 21 Ngr. per Pfund an,

roh

von 26 Ngr. per Pfund 1/2,

gebleicht

von 20 Ngr. do. an.

**Paul Kupke**

23 Schloßstrasse 23.  
Bei Abnahme von zusammen 5 Pfd! Extra-Rabatt.

## Grosses Lager

$\frac{6}{4}$   $\frac{8}{4}$   $\frac{10}{4}$  brochirter Gardinen

zu billigen Preisen bei

**A. Bernh. Schnabel,**

Wilsdrufferstrasse 47.

## Paradies-Sties,

in einzelnen sowie in ganzen Fuhrten in der Kalt- und Siegel-Niederlage Schützenplatz Nr. 7.

## Netze,

Stück von 12 Pf. an, rein seidne von 24 Ngr. an, gestickte Kragen von 12 Pf. an, do. Taschentücher von

4 Ngr. an, reich gestickte Stulpen mit Kragen von 7 1/2 Ngr. an, empfiehlt als sehr preiswürdig

**Gustav Blüher,**

6 Hauptstraße 6.

Oberlausitzer ausgezeichnete blaßrothe

## Speisekartoffeln

liefert frei Bahnhof Dresden in ganzen Lowrys den Scheffel mit 28 Ngr. das Freigut **Georgewitz** bei Löbau.

**Cigarren.** Die beliebtesten Havana-Ausichuß 25 Stk. 10 Ngr. Pinal el Rio 100 Stk. 14 Thlr., 25 Stk. 9 1/2 Ngr. La Bahadera 100 Stk. 14 Thlr., 25 Stk. 9 1/2 Ngr. Ambalema 100 Stk. 26 Ngr., 25 Stk. 7 Ngr. Java & Wille 14 Thlr., 25 Stk. 5 Ngr. Kleine Pfäler & Wille 14 Thlr., 25 Stk. 4 Ngr. Ungar. Rauchtabak à Pfd. 6 und 10 Ngr. Cigarren-Abfall à Pfd. 4 Ngr. Petit Portorico à Pfd. 6 Ngr. Echten Portorico à Pfd. 10 Ngr. Diverse Sorten Rauchtabak empfehle ich einer weiteren Verbreitung.

**Albert Herrmann,**

gr. Brüdergasse 12 am Adler.

**Geld** wird geteilt auf werthvolle Gegenstände. Rillniederstraße 9 IV

## Damenhüte

empfehl. in Auswahl sehr billig, getragene in eine Hüte werden sehr schön und billig umgearbeitet im Putzgeschäft

große Kirchgasse 6.

1866  
ung  
Händel.  
st, sowie in  
tab.  
DEN.  
angelisch.  
10 Ngr.  
Herrn Ober-  
lichen warm  
aufnahme ge-  
seht worden  
um seiner  
Segen ge-  
rk.  
21. März  
uns petirte  
et uns allen  
klären daher  
über 18000  
u eignen  
5000 Thlr.  
aber ehrliche  
ge abstoßen.  
aus unsern  
5000 Thlr.  
Niemandem  
Thln. ver-  
Benutzung  
wollen.  
en  
or  
Rüchentlich  
erobehalten,  
nten, Platt-  
vom feineren  
bei gedie-  
mpfohlen.  
r. 3.  
en auf dem  
eter und  
Parquet-  
el,  
tion  
eriestraße  
ction.  
schlich für  
dner Arbeit  
Weise,  
Risten die  
naplatz  
7.

